



Handstickmaschinensammlung
Neuthal, Bäretswil
Objektdokumentation

Natur- und Heimatschutzfonds in Bäretswil
Ehemaliges Baumwollmagazin
Umbau zur Aufnahme der
Handstickmaschinensammlung

Objektdokumentation

Inhalt

Übersicht	4
Situation	5
Denkmalpflege	6
Baufaufgabe / Konzept / Lösung	8
Pläne	12
Baubeschrieb nach BKP	14
Baukosten	15
Bauchronik	16
Projekt-Kurzinformation	18
Am Bau Beteiligte	20

Impressum

Inhalt:
Sabine Tressler
Baudirektion Kanton Zürich, Hochbauamt

Vilola Müller
Brandenberg & Müller Architekten ETH/SIA

Fotografie:
Mark Röthlisberger
Hochbauamt Kanton Zürich
Stab

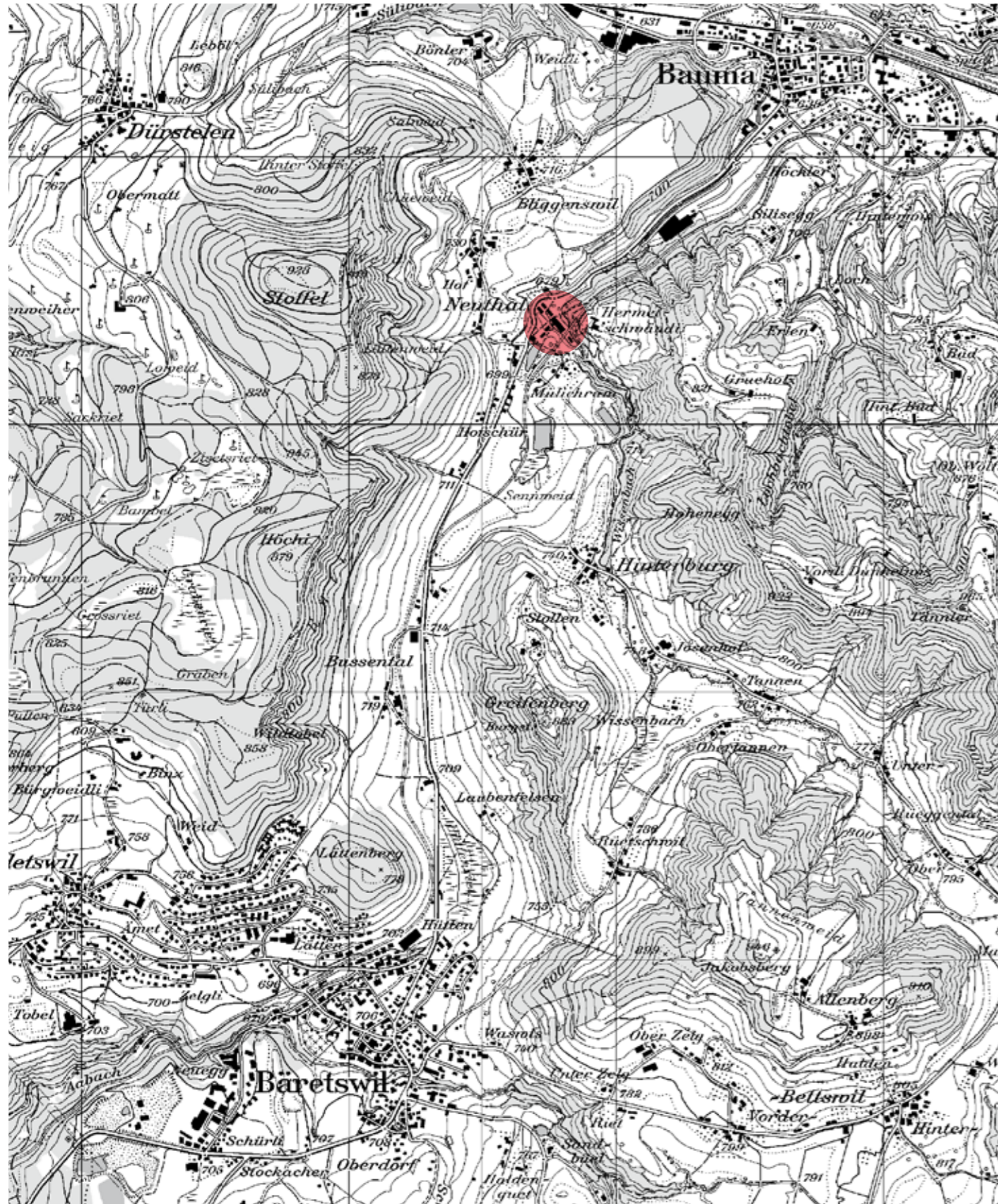
Gestaltung, Layout:
Sascha Schurtenberger
Hochbauamt Kanton Zürich
Stab

Druck:
kdmz

Auflage:
70 Exemplare

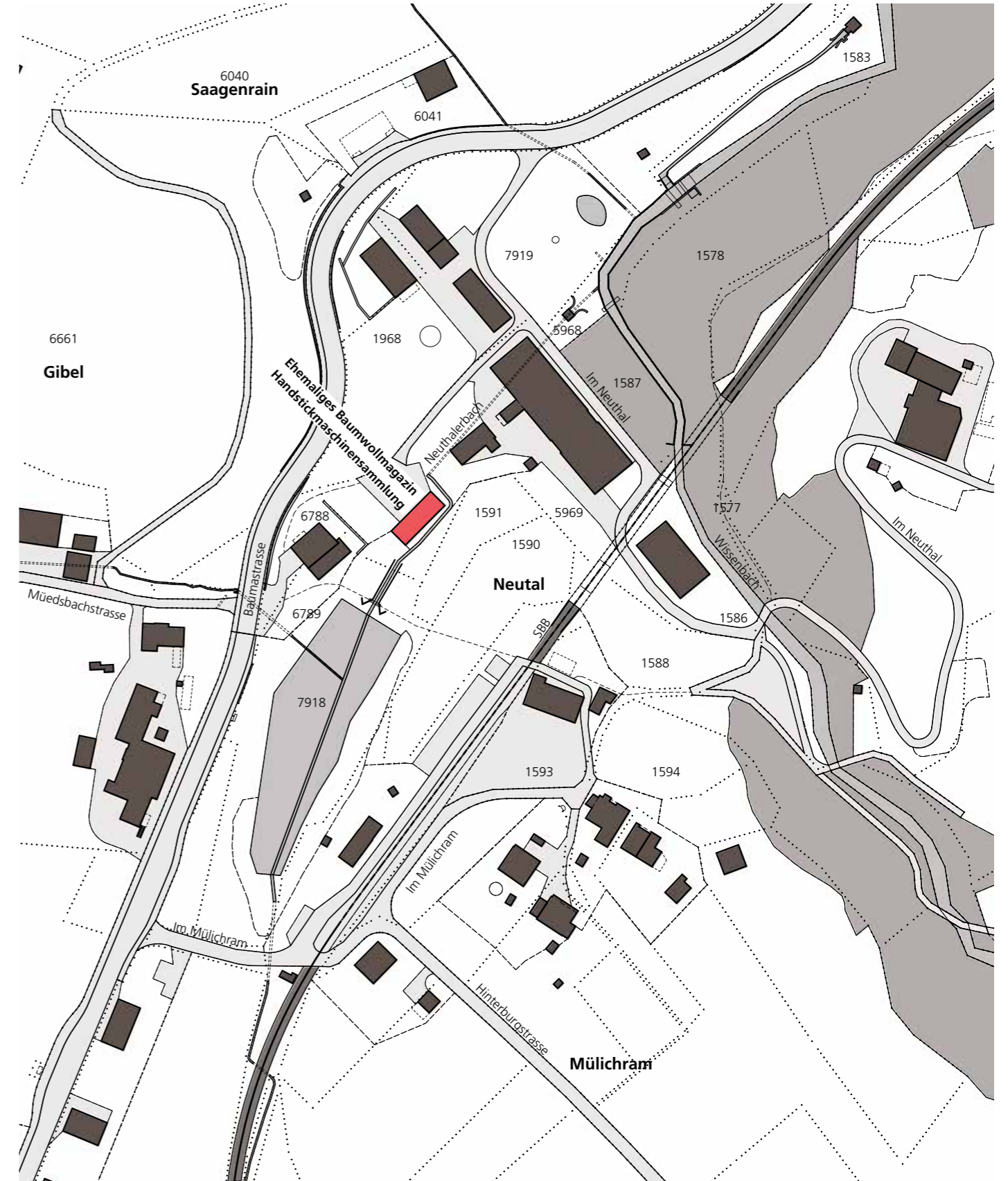
Herausgeberin:
© 2017 Baudirektion Kanton Zürich
Hochbauamt
Projekt Nr. HBA 13034

Übersicht



Übersichtsplan M 1:20000

Situation



Situationsplan M 1:2000



Denkmalpflege

Das Baumwollmagazin im Neuthal – ein «decorated shed»

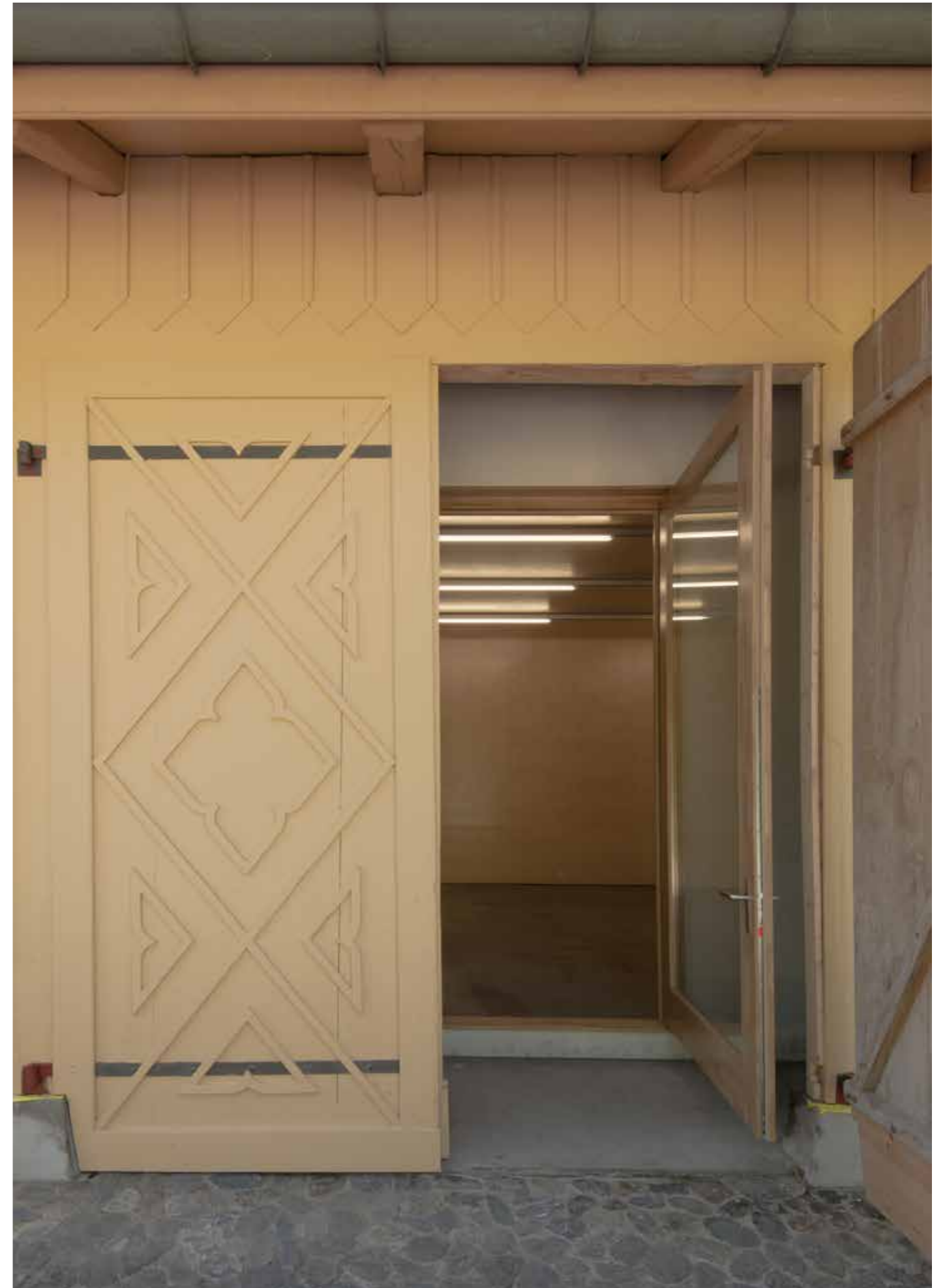
Das Fabrikensemble im Bärenswiler Neuthal ist ein einzigartiger Zeuge der Industrialisierung des 19. Jahrhunderts im Zürcher Oberland. Unter Johann Rudolf Guyer (1803–1876) und dessen Sohn, dem als «Eisenbahnkönig» bekannten Adolf Guyer-Zeller (1839–1899), entstand es zwischen 1827 und 1886. Neben einem imposanten Spinnereigebäude, einem Fabrikantenwohnhaus und verschiedenen Ökonomiegebäuden umfasst es eine Parkanlage, in der die landschaftlichen Gegebenheiten des Ortes romantizierend überhöht werden. Gleichsam Teil dieser Anlage und energietechnisches Kernstück der Fabrik sind die umfangreichen Wasserkraftanlagen, die mit drei Speicherweihern, verschiedenen Kanälen, Druckleitungen, Turbinen und – noch heute augenfälliges Merkmal in der Landschaft – einer frei über Boden geführten Seiltransmission das Oberflächenwasser der Talkammer in nutzbare Energie für den Spinnereibetrieb umwandelten.

Das Baumwollmagazin (1870) liegt oberhalb des Spinnereigebäudes auf einem kleinen Geländesporn, dominiert vom rund 20 Jahre früher aufgeschütteten Damm des Unteren Weihers. Als einfache Holzständerkonstruktion auf einem Sockel aus Bruchsteinen diente es zur Aufbewahrung der aus Übersee angelieferten Baumwollballen. Wie bei der gleichzeitig entstandenen Werkstatt widerspiegeln die eingesetzten architektonischen Mittel das Selbstverständnis des Industriellen. Die Werkstatt erhielt die Form eines neugotischen Sakralbaus, die Fassade des Baumwollmagazins wurde wie bei den zu dieser Zeit vielerorts vorfabrizierten und in alle Welt verkauften Schweizer Chalets aufwändig verziert: Der untere Abschluss der Deckleistenschalung wurde mit aufgenagelten Lättli dekoriert, die Fensteröffnungen oben mit «Spitzen» versehen und die ganze Gebäudehülle mit einem Farbanstrich nobilitiert. Damit mutiert das einfache Baumwollmagazin zu einem «Decorated shed» (sic!) avant la lettre im Sinn von Robert Venturis (*1925) These, mit der er sich gegen die Dogmen der architektonischen Moderne wandte: Architektur ist wie ein funktional optimierter Schuppen, der für das wahrnehmende Auge mit einer eigenständigen Dekorationsschicht versehen ist.

Aus Sicht der praktischen Denkmalpflege stellt sich die Frage, wie ein solcher anspruchsloser Zweckbau für die Nachwelt erhalten werden kann. Soll er ein – der primären Funktion enthobenes – materielles, aber leeres Zeugnis der Vergangenheit werden? Oder soll er einem neuen Zweck dienen, mit entsprechenden Auswirkungen auf seine Zeugnishaftigkeit? Im zweiten Fall stellt eine mit dem Schutzobjekt verträgliche Nutzung den Schlüssel zu einer praktikablen Lösung dar. Dabei stehen vermeintlich banale Fragen nach dem Umgang mit der Tragstruktur oder dem Raumgefüge im Vordergrund, aber auch solche nach dem technischen und dem thermischen Komfort. Im vorliegenden Fall ergab sich die glückliche Fügung, dass mit dem Baumwollmagazin der Handmaschinenstickerei des Vereins zur Erhaltung alter Handwerks- und Industrieanlagen (VEHI) ein geeignetes Lokal zur Präsentation der einzigartigen Sammlung von Handstickmaschinen und ihrer Erzeugnisse zur Verfügung gestellt werden konnte – eine hinsichtlich der erwähnten Tragwerks- und Komfortproblematik anspruchslose Aufgabe. Die Architekten wählten eine «Haus-in-Haus»-Strategie, bei der für das Museum eine unabhängige Raumhülle in das historische Gebäudevolumen gesetzt wird. Der neue Innenraum entfaltet dabei formal eine zeitgenössische Eigendynamik, die in einen Dialog mit dem Ausstellungsgut tritt. Aber auch das denkmalpflegerische Dilemma tritt zutage: Die historische Substanz wird zwar geschont, deren innenräumliche Wirkung hingegen auf eine didaktische Gegenüberstellung von Alt und Neu reduziert. Dennoch: Die entscheidende Botschaft des Erbauers an die Betrachtenden – «Ich bin ein schönes Magazin» – prägt die äussere Erscheinung nach wie vor ohne Abstriche.



Skizze von Robert Venturi, aus: Robert Venturi, Denise Scott Brown und Steven Izenour, Lernen von Las Vegas: zur Ikonografie und Architektursymbolik der Geschäftsstadt, Braunschweig 1979, S. 184 (engl. Original: Boston 1978).



Baufgabe/Konzept/Lösung

Ausgangslage

Das Zürcher Oberland erlebte gegen Ende des 19. Jahrhunderts mit der Stickerei einen letzten Aufschwung der Heimarbeit. Im Jahre 1890, zur Zeit der Hochblüte der Stickerei, waren rund 1500 Handstickmaschinen in Betrieb. Produziert wurde vorwiegend bei heimindustriellen Handstickern, aber auch in grösseren Stickereien, wie der Ochsen-Sticki in Wetzikon oder der grossen Stickereifabrik in Bauma. Für drei dieser Handstickmaschinen, die im Eigentum des VEHI (Verein zur Erhaltung alter Handwerks- und Industrieanlagen) stehen, wurde als neuer Standort eine historische Fabrikliegenschaft (seit 1990 im Besitz des Kanton Zürich) im Neuthal bei Bäretswil ZH bestimmt. Das zwischen 1827 und 1890 entstandene Fabrikensemble ist in seiner Authentizität einmalig in der Schweiz. Nirgends sonst in der Schweiz gibt es ein derart umfassendes, gut erhaltenes Industrieensemble in intakter Umgebung. Die Anlage mit Arbeitsstätten, Lager- und Ökonomiegebäuden, Wasserkraftanlagen, Kosthäusern und dem Fabrikantenwohnhaus präsentiert sich heute noch als bemerkenswerte Einheit, beeindruckend überspannt vom Viadukt der früheren «Uerikon-Bauma-Bahn».

Die Präsentation der Handstickmaschinen ist an diesem Ort besonders geeignet, da der Öffentlichkeit in einem umfassenden Kontext die historische Textilproduktion gezeigt werden kann. Im Neuthal betreibt der VEHI bereits erfolgreich die «Museums-Spinnerei Neuthal» und die Webmaschinen-Sammlung Rüti.

Baufaufgabe

Der ehemals als Baumwolllager genutzte Schopf soll für die Präsentation der Handstickmaschinen so umgebaut werden, dass ein witterungsgeschützter Raum mit relativ stabilem Innenraumklima entsteht. Ziel ist es, die Maschinen in einer zeitgemässen Umgebung in Betrieb zeigen zu können. Im fensterlosen Schopf kommt der Belichtung eine grosse Bedeutung zu. Ergänzend wird für die umfangreiche und eindrückliche Sammlung von Stickvorlagen und Fadenspulen eine geeignete Aufbewahrungsmöglichkeit gesucht.

Konzept, Baumassnahmen

Um das sehr gut erhaltene Baumwollmagazin in der Substanz zu schonen, stand bald das Konzept einer eigenständigen Gebäudehülle im Vordergrund. Der neue Raum soll, losgelöst von den Fassaden und der Dachkonstruktion des Magazins, die funktionalen Bedingungen für den Betrieb und die Präsentation der Handstickmaschinen erfüllen und gleichzeitig eine eigene, zeitgemässe Charakteristik entwickeln. Auch wenn der Einbau eines neuen Volumens die Innenraumwirkung des Baumwollmagazins beeinträchtigt. Sollten die Maschinen einst einen anderen Ort finden, kann der Einbau spurlos entfernt werden. An der Hauptfassade des Baumwollmagazins mit zwei grossen Toren rückt der neue Bau weiter zurück, um doch eine Ahnung des Innenraumes zu erhalten. Hier ist ein Einblick in die Dachkonstruktion möglich, gleichzeitig erfasst man das neue Volumen in seiner ganzen Höhe.

Der neue Baukörper besteht aus einer Tragkonstruktion aus Holz, die als Rahmenelemente wärmege-dämmt und aussen mit Fermacell schlicht verkleidet sind. Wie das Baumwollmagazin weist er zwei grosse Tore auf, die am selben Ort wie diese liegen, aber grossflächig verglast sind und gleichzeitig als Eingang und Fenster dienen. Öffnet man die äusseren Tore, so fällt Licht durch die inneren Tore, in den grossen, hohen Raum. Was beim Baumwollmagazin aussen an Verzierungen auftritt und diesen über seine eigentliche Zweckbestimmung überhöht, findet innen eine zeitgemässe Entsprechung. Die Wände und die Decke haben eine innere Verkleidung mit Sperrholzplatten aus hellem Birkenholz. Die Platten sind auf der Höhe des hohen Magazinssockels geteilt und gliedern die Innenfassaden horizontal. Oberhalb dieser Fuge sind die Wandplatten mit einer Lochung versehen. Hierfür wurde ein in der Sammlung vorhandenes «historisches» Stickmuster auf Plattengrösse vergrössert und abstrahiert mit Löchern umgesetzt. Wie bei der Stickerei setzt sich das Muster mit der Wiederholung des Rapportes über die Platten zu einer Bordüre zusammen. Dieses Muster, als Referenz an die Stickerei, erschliesst sich dem Betrachter erst aus einiger Distanz. Es bleibt aber zurückhaltend genug, um den Raum nicht zu dominieren. Neben der dekorativen Kompo-

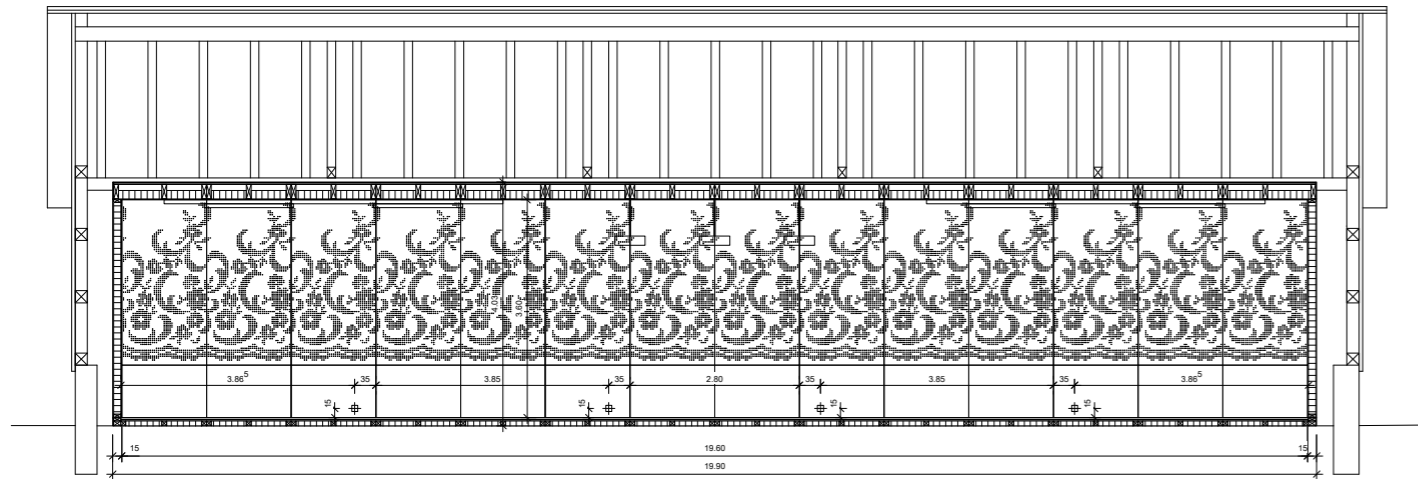
nente hat die Lochung der Platten schalldämmende Wirkung und bietet sich für die Aufhängung von Tafeln und kleinen Exponaten an. Der Bodenbelag, ein grauer, fugenloser Holzzement, verhält sich zu der Wandverkleidung zurückhaltend und bildet eine Referenz an den Industriebau.

Der längliche Raum ist in drei Bereiche gegliedert. Während an den Seiten die grossen Maschinen platziert sind, befindet sich in der Mitte ein Bereich, an dem sich die Besucher versammeln können. Hier werden auf Tischen Stickereien und Exponate aus der

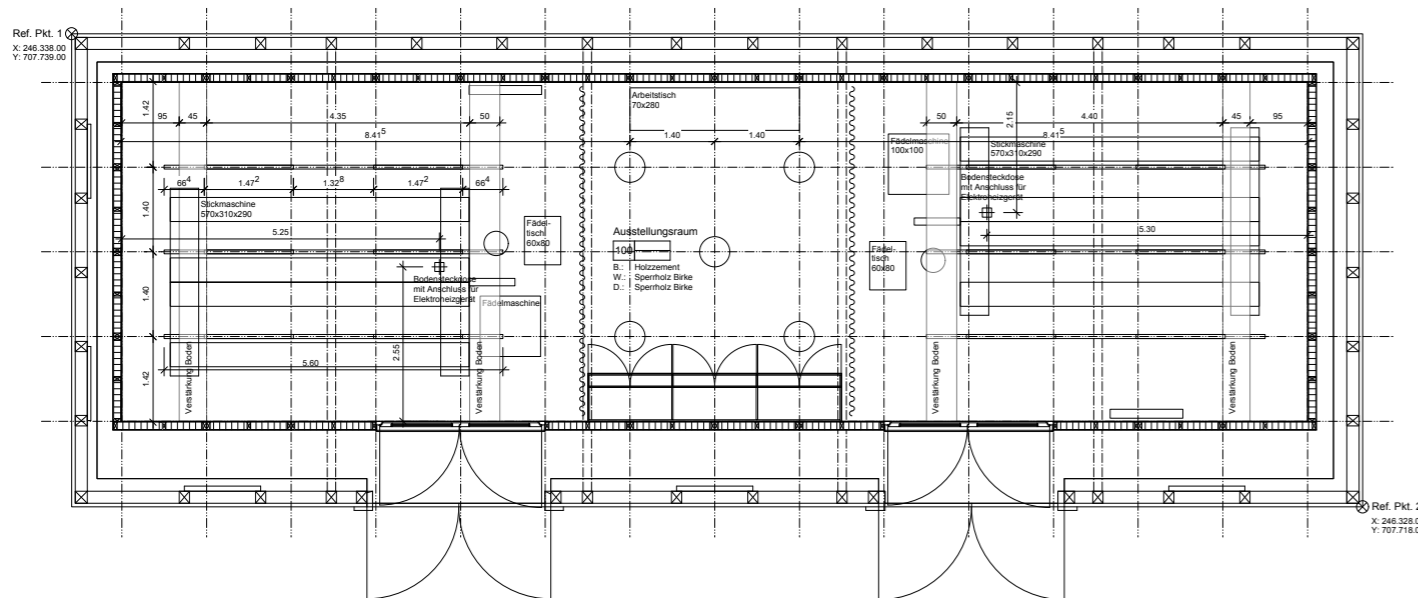
Sammlung präsentiert. Räumlich akzentuiert wird dieser Bereich durch einen raumhohen Schrank für die Sammlung, in dem die zahlreichen Stickvorlagen, Fadenspulen, Musterbücher und Literatur untergebracht sind. Auch die Belichtung unterstützt die Raumgliederung: während der mittlere Bereich mit Pendelleuchten stimmungsvoll belichtet werden kann, leuchten Fluoreszenzlampen die seitlichen Maschinenbereiche funktional aus. Und als drittes Element schaffen raumhohe Vorhänge die Möglichkeit, die Bereiche auch räumlich voneinander zu trennen.



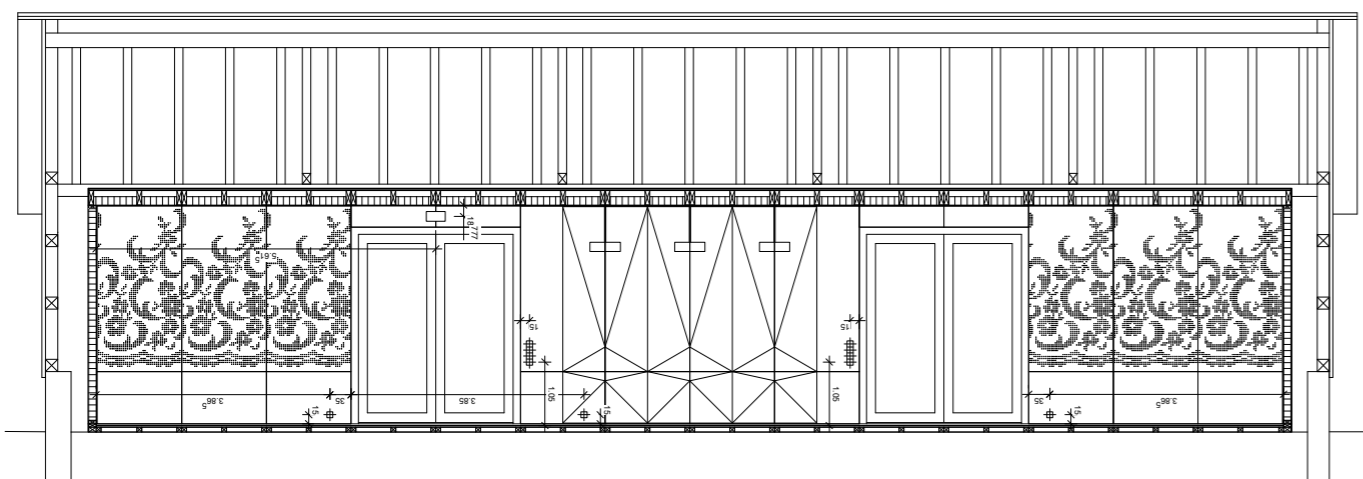




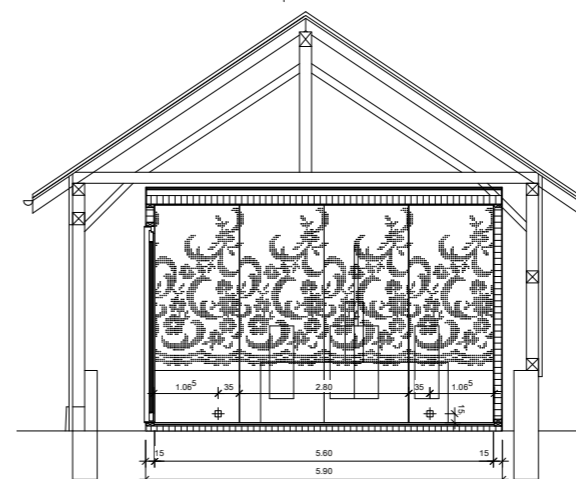
Längsschnitt Ansicht von Eingangstüren



Grundriss



Längsschnitt Ansicht an Eingangstüren



Querschnitt

Ref. P
X: 246.2
Y: 707.7

Baubeschrieb nach BKP

2 Gebäude	285 Innere Oberflächenbehandlungen
21 Rohbau 1	– Ausbesserungsarbeiten Klappläden
214 Montagebau in Holz	287 Baureinigung
– Tragkonstruktion des neuen Raumes mit Boden-, Wand- und Deckenkonstruktion	– Reinigung aller Beläge sowie des Zwischenraumes zwischen bestehendem Schopf und Neubau
– inkl. äusserer Beplankung an Wänden und Decke mit Fermacell	289 Arealbeschriftung
– inkl. innerer Beplankung an Wänden und Decke mit Sperrholzplatten in Birkenholz	– Tafel neu bei Baumwollmagazin
– Sperrholzplatten innen mit schalldämmender und dekorativer Lochung gemäss Vorlage Architekt	– Anpassung der bestehenden Orientierungstafeln
– Tore mit Verglasungen	29 Honorare
– Umbau eines Lüftungsladen (Aussenhülle) am ehem. Baumwollmagazin zu offenbarem Laden	291 Architekt
23 Elektroanlagen	293 Elektroingenieur
230 Elektroinstallationen	596 Spezialisten
– Installation Beleuchtung inkl. Notlichtanlage	– Spezialist Feuchtemessung/Gutachten
– Installation Schalter und Steckdosen	5 Baunebenkosten und Übergangskonten
– Verteileranlage neu	51 Bewilligungen, Gebühren
25 Sanitäranlagen	511 Bewilligungen, Baugespann (Gebühren)
253 Sanitäre Ver- und Entsorgungsapparate	52 Muster, Modelle, Vervielfältigungen, Dokumentation
– Feuerlöscher	524 Vervielfältigungen, Plankopien
27 Ausbau 1	525 Dokumentationen
272 Metallbauarbeiten	56 Übrige Baunebenkosten
– Änderung der Umlenkrollenstütze bei einer Handstickmaschine	566 Grundsteinlegung, Aufrichte, Einweihung
273 Schreinerarbeiten	9 Ausstattung
– Schrank raumhoch mit Aussenseiten in Birkenperrholz	90 Möbel
28 Ausbau 2	909 Tische, Stühle
281 Bodenbeläge	– Stühle und Tische neu
– Holzzement zweischichtig, mittelgrau	92 Textilien
	921 Vorhänge und Innendekorationsarbeiten
	– Vorhänge zur Abtrennung der Raumbereiche

Baukosten

Gliederung nach BKP-Untergruppen

BKP-Nr. Arbeitsgattung	3-stellig	1-,2-stellig
2 Gebäude		285 469
21 Rohbau 1		122 249
214 Montagebau in Holz	122 249	
23 Elektroanlagen		40 056
230 Elektroinstallationen	40 056	
27 Ausbau 1		27 258
272 Metallbauarbeiten	482	
273 Schreinerarbeiten	26 776	
28 Ausbau 2		23 958
281 Bodenbeläge	17 553	
285 Innere Oberflächenbehandlungen	1 759	
287 Baureinigung	847	
289 Arealbeschriftung	3 799	
29 Honorare		71 948
291 Architekt	66 490	
293 Elektroingenieur	4 821	
296 Spezialisten	637	
5 Baunebenkosten und Übergangskonten		4 320
51 Bewilligungen, Gebühren		956
511 Bewilligungen, Baugespann (Gebühren)	956	
52 Muster, Modelle, Vervielfältigungen, Dokumentation		2 318
524 Vervielfältigungen, Plankopien	2 318	
56 Übrige Baunebenkosten		1 046
566 Grundsteinlegung, Aufrichte, Einweihung	1 046	
9 Ausstattung		11 494
90 Möbel		2 643
909 Tische, Stühle	2 643	
92 Textilien		8 449
921 Vorhänge und Innendekorationsarbeiten	8 449	
93 Geräte, Apparate		402
930 Handfeuerlöscher	402	
Total Anlagekosten		301 283

Abrechnung: 15. April 2014, Teuerungsindex: 1067.4, 1. April 2012 (Basis 1939), alle Beträge inkl. 8 % MwSt. in Franken.

Bauchronik

30. April 2012

Bewilligung Baukredit durch den Regierungsrat

7. November 2012

Planungsbeginn

5. Dezember 2012

Baubewilligung

14. Januar 2013

Beginn der Umbauarbeiten

5. Juni 2013

Fertigstellung Umbau

Juni 2013

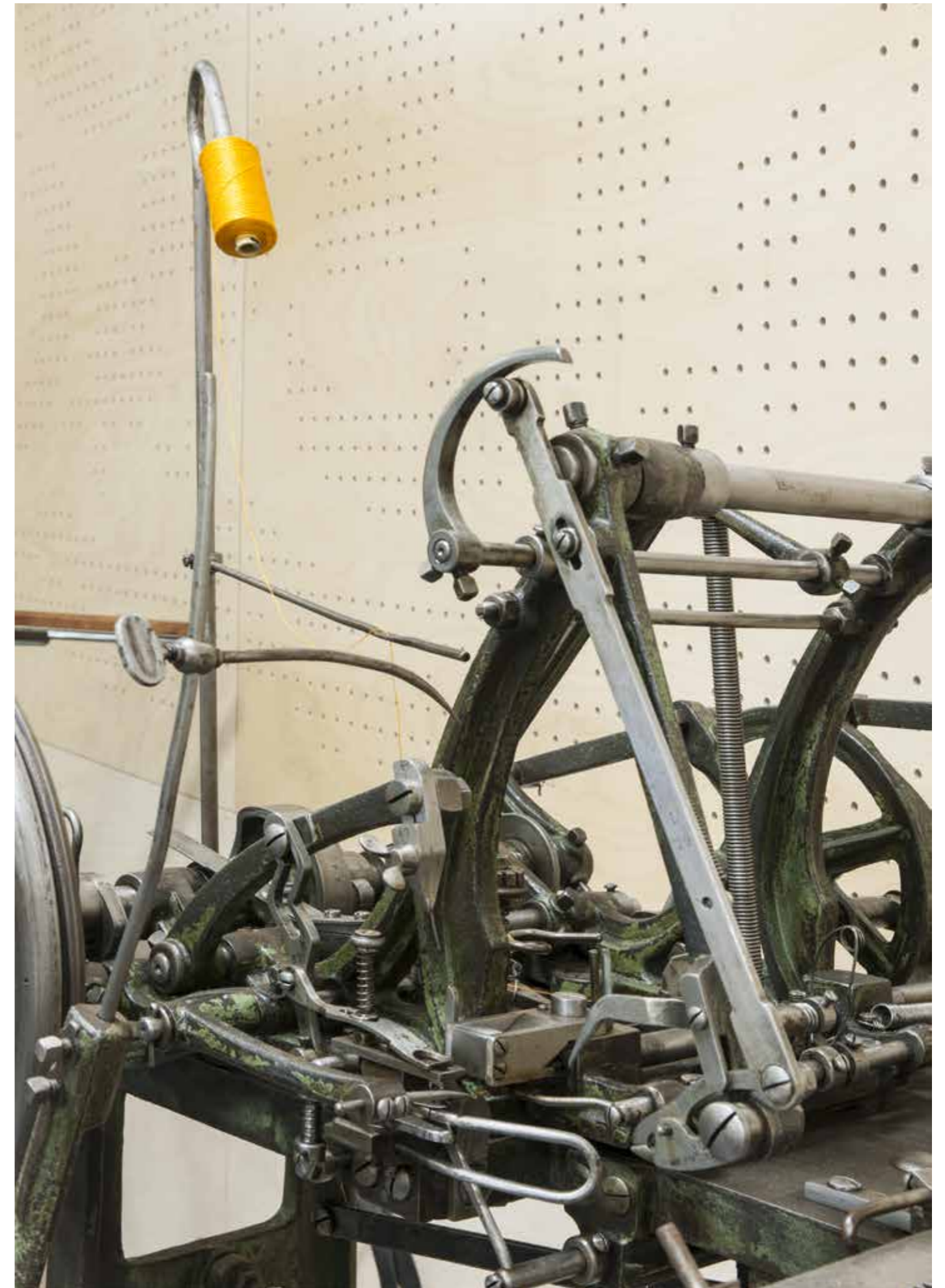
Einzug der Handstickmaschinensammlung

Juli 2013

Beginn der Maschinenreparatur und der Sammlungseinrichtung

4. Mai 2014

Einweihungsfeier





Natur- und Heimatschutzfonds in Bäretswil
Ehemaliges Baumwollmagazin
Umbau zur Aufnahme der Handstickmaschinensammlung

Standort

Fabrikanlage im Neuthal, 8344 Bäretswil

Gesamtleiter/in

Brandenberg & Müller Architekten ETH/SIA
 8304 Wallisellen

Termine

Bewilligung Baukredit April 2012
 Baubewilligung Dezember 2012
 Beginn der Umbauarbeiten Januar 2013
 Fertigstellung Umbau Juni 2013
 Einzug der Handstickmaschinensammlung Juni 2013
 Beginn der Maschinenreparatur und der Sammlungseinrichtung Juli 2013
 Einweihungsfeier 4. Mai 2014

Projektdaten

Gebäudevolumen		m³
nach SIA 416 GV		473

Flächendaten SIA D 0165		m²	%
Geschossfläche	GF	118	100
Hauptnutzfläche	HNF	110	93
Konstruktionsfläche	KF	8	7

Kostendaten		CHF	%
Baukosten	BKP 1-9	301 283	100
Gebäude	BKP 2	285 469	95
Baunebenkosten	BKP 5	4 320	1
Ausstattung	BKP 9	11 494	4

Abrechnung: 15. April 2014, Teuerungsindex: 1067.4, 1. April 2012 (Basis 1939), alle Beträge inkl. 8 % MwSt. in Franken.

Liegenschaft

Baumwollmagazin im Industrieensemble Neuthal

Projektkurzbeschreibung

Das denkmalsgeschützte Industrieensemble Neuthal ist mit Arbeitsstätten, Lager- und Ökonomiegebäuden, Wasserkraftanlagen, Kosthäusern und dem Fabrikantenwohnhaus in intakter Umgebung erhalten. Die bestehende museale Präsentation historischer Textilproduktion (Spinnerei, Weberei) sollte ergänzt werden durch den Bereich der Handmaschinenstickerei. Ein neues Gebäude, eingebaut in das ehemalige Baumwollmagazin, nimmt zwei Handstickmaschinen und die dazugehörige Sammlung auf. Losgelöst von der historischen Bausubstanz des Baumwollmagazins, bildet der neue Raum eine zeitgemässe Hülle für die Präsentation der Maschinen in Betrieb.

Nutzungsbeschreibung

Zwei grosse, verglaste Tore führen in einen grossen, länglichen Raum, der in drei Bereiche gegliedert ist. Während an den Seiten die Handstickmaschinen platziert sind, befindet sich in der Mitte ein Bereich zur Versammlung der Besuchergruppen.

Architektur

Der einfache Kubus ist aussen mit roh belassenen Fermacell-Platten verkleidet. Innen bilden Birkenperrholz-Platten die Wand- und Deckenbekleidung. An den Wänden sind die Platten mit einer dekorativen Lochung eines abstrahierten Stickmusters versehen. Mit dieser schmückenden Komponente verweist die Lochung einerseits auf die eigentliche Funktion der Stickerei – Zierde des Stoffes. Daneben findet die mit Zierleisten aufwändige Dekoration des Baumwollmagazins eine zeitgemässe Entsprechung. Die Löcher dienen ausserdem der Schalldämmung und zur Befestigung von Gegenständen.

Statik

Der neue Baukörper besteht vollständig aus einer Tragkonstruktion aus Holzrahmenelementen.

Haustechnik

Die neuen Elektroanlagen dienen der Versorgung des neuen Raumes mit Strom und der Belichtung. Es wurde keine Sanitär- oder Heizungsanlagen ausgeführt.

Ökologie

Im Wesentlichen besteht der Neubau aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz.

Energie-Standards

Der neue Baukörper ist vollständig wärme gedämmt.

Am Bau Beteiligte

Eigentümer

Staat Zürich

Eigentümerversretung

Baudirektion Kanton Zürich
Immobilienamt Bewirtschaftung
Patrick Hey, Objektverantwortlicher

Bauherr/Nutzerversretung

VEHI, Verein zur Erhaltung alter Handwerks-
und Industrie-Anlagen im Zürcher Oberland
Rico Trümpler, Markus Schertenleib,
Bruno Hollenstein

Bauherrenversretung

Baudirektion Kanton Zürich
Hochbauamt
Sabine Tressler, Projektleitung
Marcel Rohr, Fachprojektleitung

Denkmalpflege

Baudirektion Kanton Zürich
Amt für Raumentwicklung
Archäologie und Denkmalpflege
Miroslav Chramosta, Reto Gadola

Architekt

Brandenberg & Müller Architekten ETH/SIA
8304 Wallisellen/Zürich
Vilola Müller

Fachplaner Elektro

Riesen Elektroplanung GmbH
8032 Zürich
Peter Riesen

